



HESSISCHER LANDTAG

18. 03. 2009

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Entschließungsantrag der Fraktion DIE LINKE

betreffend kein Ausstieg aus dem Atomausstieg

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Hessische Landtag stellt fest, dass Strom aus Atomkraft nicht klimaneutral ist. Die der Stromerzeugung vor- und nachgelagerten Prozessketten - energieintensiver Uranabbau, Urananreicherung, Lagerung und Entsorgung radioaktiver Abfälle sowie Bau und Betrieb der Kraftwerke - emittieren CO₂.
2. Der Hessische Landtag stellt fest: Atomenergie ist eine Risikotechnologie. Wie die zahlreichen Unfälle in Atomkraftwerken zeigen, sind Atomkraftwerke nicht vollständig sicher zu betreiben. Kaum eine andere Großtechnologie birgt solche Gefahren wie die Kernenergie.
3. Der Hessische Landtag stellt fest, dass es weltweit kein schlüssiges Entsorgungskonzept für hochradioaktive Abfälle gibt. Darüber hinaus ist fraglich, ob die sichere Lagerung radioaktiver Abfälle für mindestens 100.000 Jahre überhaupt zu gewährleisten ist. Jedes Jahr Laufzeitverlängerung des aktuellen Kraftwerksparks erzeugt zusätzlich ca. 450 Tonnen radioaktive Abfälle, für die es kein Entsorgungskonzept gibt. Bis dato wird für ca. 6.000 Tonnen in Deutschland erzeugte hochgefährliche radioaktive Abfälle ein Endlager gesucht.
4. Der Hessische Landtag stellt fest: Strom aus Atomkraft ist nicht preisgünstig. Entwicklung, Bau und der laufende Betrieb der Kraftwerke wurden und werden staatlich subventioniert. Auch die Kosten der Endlagerung werden nicht eingepreist. Wie das Beispiel Asse zeigt, werden die Kosten der immer noch nicht geklärten Endlagerung der Allgemeinheit übertragen.
5. Aus den genannten Gründen hält der Hessische Landtag den Ausstieg aus der Atomenergie weiterhin für notwendig, volkswirtschaftlich sinnvoll und letztlich alternativlos. Er fordert die Landesregierung auf, den Ausbau regenerativer Energien einschließlich der Windkraft zu fördern.

Wiesbaden, 18. März 2009

Die Fraktionsvorsitzende:
Wissler